

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dieses so reich begabten Landes kennen zu lernen suchte. Man muß die zahlreichen Schriften dieses Mannes lesen, wenn man das Außerordentliche in der Natur dieser Provinz kennen lernen will; aber einen kleinen Vorgeschmack gibt die Schilderung des Berges Karst, der die Oberfläche der Erde in ihrer Zerstörung darstellt.

»Der Karst, über den man von Abelsberg nach Triest fährt, ist das lebhafteste Bild der Verwüstung, das alle Vorstellung übertrifft. Eine Fläche von wenigstens zwey bis drey Meilen im Umkreise, mit den nacktesten Kalkfelsen begränzt, enthält nichts, als Millionen Steine, als die Überbleibsel der zurückgebliebenen Fluth. Viele Tausende derselben sind von der See auf die verschiedenste Art gestaltet worden; einige sehen aus, als ob sie einst als Steinmörser gebraucht worden wären; andere haben die Figur von großen Baumwurzeln, und wieder andere sind so durchlöchert, daß man sie für die gewesenen Wohnungen ungeheurer Pholaden halten möchte.

Überall, wo man hinblickt, ist Zerstörung; nur hier und da hat der Fleiß des armen Landmannes mit großer Mühe ein Plätzchen ausgeräumt, um Weizen oder Roggen darauf zu bauen, den er mit den nämlichen Steinen, wie mit Bollwerken, umzäunt hat.

Der stürmende Nordwind weht hier oft so außerordentlich heftig, daß man zu Zeiten in Gefahr steht, sammt dem Fuhrwerke durch ihn fortgeschleudert zu werden.